



Neustädter Kreisblatt.

Er scheint wöchentlich [Sonntags]
in der Stärke eines halben Bogens.

Neustadt o/s., den 12. Februar.

[Prämumerations-Preis 20 Sgr.
für das ganze Jahr.]

Verordnungen und Bekanntmachungen.

Bitte und Einladung

zur Betheiligung bei Gründung einer Stiftung für hilfsbedürftige und würdige

Veteranen der Preussischen Armee

aus Veranlassung der glücklichen Entbindung Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin
Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinzess Royal von Großbritannien,
von einem Prinzen.

So manchen hoch erfreulichen Dank- und Jubeltag hat unser hohes Königshaus und mit ihm das gesammte treue Preußenvolk seit einigen Jahren erlebt. An einen derselben, an das Fest der Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen, schloß sich die Gründung der Allgemeinen Landesstiftung als National-Dank, indem sie eine Kundgebung vom Danke des Volkes gegen Gott für all' die Gnade ist, deren Er es durch das erlauchte Haus der Hohenzollern in so herrlicher Weise gewürdigt hat, und ein lebendiges Zeugniß von der Liebe, welche die Preussische Nation mit dem Könige und seinem Kriegesheere auf immer unauflöslich verbindet. Denn je edler ein Volk ist, je mehr es mit heiliger Liebe an König und Vaterland hängt, um so stärker ist das Verlangen, das Andenken an große bedeutungsvolle Tage zu vereinigen, und dieses, sei es nun in einem Denkmal oder in einer Stiftung, als ein heiliges Vermächtniß der Nachwelt zu überliefern. Bewährt hat sich dies, wie durch die Allgemeine Landesstiftung überhaupt, so insbesondere durch die Spezialstiftungen bei der Silber-Jubelhochzeitfeier Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin von Preußen, sowie bei der Feier des militairischen Dienst-Jubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen, Regenten. Beide Spezialstiftungen haben im ganzen Lande und bei allen Klassen der Bevölkerung freudigen Anklang gefunden und sind allwärts willkommen geheißen worden, um die Liebe zu unserm hohen Fürstenhause erneut zu bethätigen.

Da nun durch Gottes Gnade dem erlauchten Stamme der Hohenzollern durch die Geburt eines Prinzen, des Sohnes Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, ein neuer Sproß geschenkt worden ist, ein Sproß, der unter Gottes gnädigem Beistande dazu berufen ist, demaleinst das Herrscher-Scepter über unser theures Vaterland zu führen, so hat dasselbe von Neuem Veranlassung, in innigem Danke gegen Gott sich dieser Gnade herzlich zu freuen und den Tag der Geburt den früheren Dank- und Jubeltagen würdig anzureihen. Möge sich diese Freude aber nicht in lautem Jubel und festlichem Gepränge, sondern in werththätiger Liebe für das Wohl der leidenden Mitbrüder aussprechen! Und welche von diesen verdienten zunächst und am meisten der Berücksichtigung ihrer Mitbürger, als die Veteranen! die da, wo andere Staatsbürger aus ihrem Gut und ihrer Habe zur Erhaltung des Vaterlandes und seines Fürstenstammes Opfer brachten, mit ihrem Blute und ihrem Leben dafür eintraten. Deswegen also seien alle Bewohner unseres theuren Vaterlandes eingedenk! Ein Jeder, den Gott mit mehr irdischem Gut als zur Befriedigung des täglichen Bedürfnisses gesegnet hat, gebe einen Beitrag nach sei-

nen Kräften für die Veteranen, als Ausdruck seiner Theilnahme und Freude über das jüngste Ereigniß, mit welchem Gott unser Vaterland und Herrscherhaus beglückt hat. Auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen werden und möge sich nicht scheuen, in die Oeffentlichkeit zu treten.

Die Segnungen der Allgemeinen Landesstiftung als National-Dank unter dem Allerhöchsten Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen, Regenten, und in Höchster Stellvertretung des Prinzen Friedrich Wilhelm, Königliche Hoheit, werden schon Tausenden unserer braven und jetzt hilfsbedürftigen Vaterlands-Vertheidiger zu Theil, und aus den, aus Veranlassung der früheren Dank- und Jubeltage gegründeten Stiftungen wird am 1. Januar und 11. Juni jeden Jahres vieler Noth abgeholfen. Aber noch reichen die Mittel nicht aus, allen vorhandenen hilfsbedürftigen Veteranen die wohlverdienten Unterstützungen zu Theil werden zu lassen. Darum lassen Sie uns den Tag der Geburt des jungen Sproßlings unseres erhabenen Königshauses dazu benutzen, das Werk der Liebe zu vervollständigen und diesen Tag auf ewige Zeiten durch die beabsichtigte Gründung einer Stiftung für verdiente und hilfsbedürftige Veteranen mit zu einem Freuden- und Danktage für dieselben machen.

Die öffentlich publicirten Jahresberichte der Allgemeinen Landesstiftung geben von ihrem bisherigen Wirken Kunde und leisten dafür Gewähr, daß der mit der gegenwärtigen Sammlung beabsichtigte Zweck gewissenhaft und unter der Garantie Seiner Königlichen Hoheit des Durchlauchtigsten Prinz-Protector-Stellvertreters, glücklichen Vaters des neugeborenen Prinzen, erreicht werden wird.

Alle verehrlichen Behörden, insbesondere die Landrathsämter, Magistrate, Ortsvorstände, Kreis- und andere Kassen, so wie alle Organe der Stiftung, werden ergebenst ersucht, Beiträge anzunehmen und an das unterzeichnete Kuratorium gelangen zu lassen. Alle Gaben, worüber eine besondere Kassen-Quittung nicht ertheilt wird, werden von Zeit zu Zeit zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Invalidenhaus Berlin, den 28. Januar 1859.

Das Kuratorium

der Allgemeinen Landesstiftung als Nationalbank zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger in Preußen.

v. Maliszewski. v. Schöning. Köhler. Tiede. Krohn. Büttner. W. Riehl.

Milde Beiträge wird Herr Kreis-Sekretair Krakau hier annehmen und deren Weiterbeförderung werde ich vermitteln.

Neustadt, den 8. Februar 1859.

Der Königliche Landrath.

Nr. 18. Betr. die provisorische Besetzung des 2. Land-Imppbezirks des Kreises.

Von dem durch den Tod des Königlichen Kreis-Wundarztes Kammer in Zülz erledigten 2. ländlichen Imppbezirk des Kreises sind die Ortschaften Altzülz, Simsdorf, Rosenberg, Wilkau, Deutsch- und Polnisch-Müllmen, Deutsch- und Polnisch-Probuk, Polnisch-Obersdorf, Schlogwik, Laswik und Elsnig dem praktischen Arzte Herrn Dr. Fuchs zu Zülz, und die Ortschaften Blaschewik, Broschuk, Dirschelwik fchl. und gräfl., Dobersdorf, Dobrau, Friedersdorf, Fröbel, Grocholub, Jarczowik, Kerpen, Körnik, Komornik, Kramelau, Alt- und Neu-Kuttendorf, Lobbowik, Neuhof, Pietna, Probstberg, Deutsch-Rasselwik, Reitersdorf, Rosnochau, Rzeptsch, Schreibersdorf, Schwarze, Schwesterwik, Stiebendorf, Stöblau, Twardawa, Walzen, Wiese paul. und Zabierzau dem praktischen Arzte Herrn Dr. Biellöhner zu Ober-Glogau vorläufig und bis auf weitere Bestimmung zugewiesen worden, wovon die Ortsbehörden in Kenntniß gesetzt werden.

Neustadt, den 9. Februar 1859.

Der Königliche Landrath.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 23. Januar d. J. hat sich bei dem Häusler Joseph Legutke zu Achthuben ein Jagdhund von grauer Farbe mit schwarzem Kopf und Ohren und auf dem Rücken mit zwei schwarzen Flecken versehen, eingefunden. Derselbe ist von großer Race und mit einem ledernen Halsbande mit eisernem Ringe versehen. Der Eigenthümer dieses Thieres kann dasselbe gegen Erstattung der Futterkosten bei dem ic. Legutke in Empfang nehmen.

Neustadt, den 7. Februar 1859.

Der Königliche Landrath.

Polizeiliche Nachrichten.

Diebstahl. Am 3. d. Mts. ist dem Dienstknecht Franz Witaschek zu Sassen aus seiner unverschlossenen Lade, welche sich in einer Kammer des Hauses seiner Dienstherrschaft, der Bauernwitwe Eva Maria Merfort in Sassen befand, ein blautuchener Burnus mit einem blauen Taschentuche gestohlen worden.

Die Ortspolizeibehörden und Königl. Gensdarmen des Kreises werden hiervon, behufs geeigneter Nachforschungen nach dem Diebe und dem gestohlenen Gute, in Kenntniß gesetzt.

Neustadt, den 5. Februar 1859.

Der Königliche Landrath.

Berlin.

Steckbriefs-Erneuerung. Der von uns hinter dem Tagelöhner Johann Mitschke aus Gollschowitz, Kreis Neustadt, unterm 18. April 1855 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Neustadt, den 31. Januar 1859.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Ein unbekannter taubstummer Mensch in Ober-Glogau.

Am 14. Januar d. J. ist ein taubstummer, am linken Beine krüppelhafter junger, etwa 20 Jahre alter Mensch von gedrungener kräftiger Körper-Constitution auf 2 Krücken gehend, ausweislos hier aufgegriffen worden. Es ist uns nicht gelungen, die Heimath des Unbekannten zu ermitteln; aus dem Umstande, daß er über dieselbe befragt, eine österreichische Kupfermünze vorzeigte, kann man aber schließen, daß er ein österreichischer Unterthan sei. Wenn wir diesen Taubstummen recht verstehen, so hat er in der nächsten Grenzstadt, wo Militair garnisonirt, seine Heimath und seinen Beinbruch durch einen Fall aus bedeutender Höhe erhalten. — Bekleidet ist der Unbekannte mit guten hohen Wasserstiefeln, Beinkleidern von roher Leinwand und einer grauen Jacke.

Wem über diese Person etwas bekannt sein sollte, den ersuchen wir um schleunige Mittheilung.

Ober-Glogau, am 3. Februar 1859.

Die Polizei-Verwaltung.

In Ober-Glogau verkaufen die Bäcker ihre Backwaaren für 1 Sgr. zum nachstehenden Gewicht und zwar:

J. Bernard	1 Pfd.	—	17	Eth. Brot u.	17	Eth. Sem.	A. Rosubek	1 Pfd.	5	Eth. Brot u.	18	Loth Sem.
E. Burczyk	1	4	15	"	"	"	R. März	1	6	"	18	"
M. Czichon	1	5	—	"	"	"	Schneider	—	—	"	21	"
F. Gerlich	1	—	15	"	"	"	Schwanzler	1	2	"	18	"
H. Jaschke	1	6	21	"	"	"	J. Thiel	1	2	"	20	"
J. Klose	1	2	12	"	"	"	F. Mlekko	1	—	"	18	"

Ober-Glogau, den 7. Februar 1859.

Der Magistrat.

In Bütz verkaufen die Bäcker ihre Backwaaren u. zwar f. 1 Sgr. zum nachstehenden Gewicht:

August Welt	1 Pfd.	6	Loth Brod und	15	Loth Semmel.	Em. Motter	1 Pfd.	6	Loth Brod und	18	Loth Semmel.
E. Gornig	1	8	"	17	"	Ang. Spottke	1	8	"	15	"
J. Johans	1	8	"	17	"						

Bütz, den 8. Februar 1859.

Der Magistrat.

Wöchentliche Uebersicht der Getreide-Markt-Preise.

No.	Der Preuß. Scheffel.	Neustadt, den 8. Februar 1859.						Ober-Glogau, den 4. Februar 1859.						Bütz, den 7. Februar 1859.														
		Höchster.		Mittler.		Niedrig.		Höchster.		Mittler.		Niedrigst.		Höchster.		Mittler.		Niedrigst.										
		rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.						
1.	Weizen	3	7	6	2	18	9	2	—	—	3	2	6	2	15	—	1	14	—	3	7	6	3	—	—	2	—	—
2.	Roggen	1	26	—	1	24	6	1	23	—	1	23	—	1	22	6	1	21	—	1	25	—	1	22	6	1	20	—
3.	Gerste	1	15	—	1	11	3	1	7	6	1	17	6	1	13	—	1	9	—	1	14	—	1	12	—	1	10	—
4.	Hafer	1	5	—	1	2	6	1	—	—	1	5	—	1	3	—	1	1	—	1	5	—	1	2	6	1	—	—
5.	Erbsen	3	7	6	3	3	9	3	—	—	—	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Kartoffeln	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7.	Heu pro Centner	2	—	—	1	27	6	1	25	—	1	25	—	1	15	—	1	10	—	1	25	—	1	20	—	1	15	—
8.	Stroh „ Schock	9	—	—	8	22	6	8	15	—	8	15	—	8	10	—	7	25	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—

Redaktion: Das Landraths-Amt.

W e i z e r .

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen der Handelsfrau Theresia Lampart zu Ober-Glogau eröffneten Konkurse ist der Rechtsanwalt Páhold zu Ober-Glogau zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden. Neustadt, den 7. Februar 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Bau- und Brennholz aus dem hiesigen Revier werden hiermit pro 1. Quartal noch nachstehende Termine angesetzt und zwar:

1. für den Forstbezirk Kopaline den 2ten März im Tagen 30, zum Verkauf von Bau- und Brennholz,
2. für die Forstbezirke Dziedziz, Reh Hof, Ringwitz und Jägerhaus I. und II. den 23ten Februar, den 10. März zum Verkauf von Bauholz und den 17ten März zum Verkauf von Brennholz aus denselben Forstbezirken.

Chrzestiz, den 9. Februar 1859.

Der Oberförster **Promnik.**

Eine Vieh- und Milchschleuserin, welche deutsch und polnisch spricht, wird zum 1. April c. gesucht bei dem Dominio Dombrowka bei Krappitz.

Künstliche Blumen von feiner und ord. Qualität zu Bällen, Hüten, Hauben etc., so wie zum Kirchen- und Leichenschmuck verfertigt

Emilie Thais zu Neustadt D.S.,
wohnhaft am Ringe
im Schankwirth Kossubek'schen Hause.

Ein Borstehhund, englische Race, von schwarzer Farbe, der Unterleib braun, 7 Monate alt, ungefähr 1 Fuß 9 Zoll groß, auf den Namen Cartusch hörend, ist mir vor 3 Wochen verloren gegangen.

Demjenigen, wer mir das Thier wiederbringt, sichere ich neben Erstattung der Futterkosten eine Belohnung zu.

Gabriel,
Maurermeister in Sülz.

Ein junger schwarzer Hühnerhund mit vier weiß und schwarz getiegeten Füßen, so wie weißer Schwanzspitze ist Unterzeichnetem verloren gegangen. Futterkosten, so wie eine angemessene Belohnung werden dem Abgeber garantiert.

F. Neumann, Inspektor auf Wiese.

Feinste weiße Kartoffelstärke offerirt. das Dominium Giesmannsdorf bei Meisse.

Der in seinen vortrefflichen Wirkungen seit Jahren rühmlichst bekannte und aus Malz und echtem weißen Zwiebel-Decoct gefertigte, von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 5ten Oktober 1857 zum Verkauf und öffentlichen Ankündigung gestattete und vom Medizinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin

approbirte braune Brust-Syrup

ist außer in der unterzeichneten Fabrik auch bei **J. C. Rudolph** in Neustadt die $\frac{1}{2}$ Flasche à 1 Thl. und $\frac{1}{4}$ Flasche à 15 Sgr. nur allein echt zu haben.

Wilh. Mayer & Comp. in Breslau,
Ritterplatz Nr. 10.